

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 11

Artikel: Militärversicherung bei der Suva
Autor: Graber, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärversicherung bei der Suva

2005 übertrug der Bund die Führung der Militärversicherung an die Suva. Dieses 10-Jahr-Jubiläum wurde in Bern gebührend gefeiert: Armeechef André Blattmann und weitere namhafte Gäste unterstrichen mit ihren Auftritten die Bedeutung der Militärversicherung.

VOM FESTAKT IN BERN BERICHTET ADJUTANT UNTEROFFIZIER CHRISTIAN GRABER

Zahlreiche Gäste aus Politik und Verwaltung sowie Vertreterinnen und Vertreter der Versichertengruppen und der Suva trafen im Berner Rathaus ein, um einen runden Geburtstag zu feiern: Vor genau zehn Jahren hat die Suva die Führung der Militärversicherung (MV) vom Bund übernommen. Heute sind rund 100 Mitarbeiter der Suva in vier Agenturen und am Hauptsitz in Bern für die Versicherten tätig.

Erwartungen mehr als erfüllt

Für Stefan Dettwiler, Leiter der Militärversicherung, fällt die Bilanz nach zehn Jahren gut aus: «Trotz gestiegener Fallzahlen erhöhten sich die Versicherungsleistungen nicht. Bei den Verwaltungskosten sparte die Suva über 25 Prozent ein und übertraf die Erwartungen des Bundes.»

Die Effizienz der Militärversicherung erwähnte auch Felix Weber, Leiter Versicherungsleistungen und designierter CEO der Suva. Wer die Leistungen der Militärversicherung genauer betrachte, stelle fest, dass diese «mehr als eine Versicherung» sei und deshalb bestens zur Suva passe. «Die Militärversicherung hat die Geschichte und das System der Sozialversicherungen in der Schweiz geprägt – auch im Zusammenspiel mit der Unfallversicherung», so Weber.

Als Hauptmann freue es ihn zudem besonders, zu sehen, wie stark sich die Mitarbeitenden trotz des Wechsels zur Suva weiterhin mit ihrem wichtigsten Kunden, der Schweizer Armee, identifizieren.

Lob vom Armeechef

Armeechef André Blattmann lobte die «gute und lösungsorientierte» Zusammenarbeit mit den Versichertengruppen: «Unsere Soldaten wissen, dass sie und ihre Familien gut versichert sind, und zählen darauf, dass ihnen bei einem Unfall oder einem ähnlichen Ereignis rasch, unbürokratisch und einfühlsam geholfen wird.»

Auch Divisionär Andreas Stettbacher, Oberfeldarzt, pflichtete Armeechef Blattmann bei: «Sicherheit ermöglicht Prosperität



Stefan Dettwiler, Chef Militärversicherung.

und eine nachhaltige Entwicklung des Erfolgsmodells Schweiz.» Jeder Schweizer Angehörige der Armee gebe nötigenfalls sein Leben, «aber nur wenn er Gewissheit hat, im Schadensfall gut versorgt zu sein». Das hätten auch schon die Vorfäter gewusst, die den Grundstein für die Militärversicherung gelegt haben.

SWISSINT dankbar

Oberst im Generalstab Fredy Keller, Kommandant SWISSINT, des Kompetenzzentrums für Auslandseinsätze der Armee, zeigte sich dankbar, dass die überwiegende Mehrheit aller Vorfälle im Friedensförderungsdienst meist «nur» Sportverletzungen oder Krankheiten sind.

Trotzdem: «Ganz ausschliessen lässt sich ein Risiko nie.» Dies wurde Keller am 7. März dieses Jahres erneut schmerzlich bewusst, als Schweizer Soldaten in Mali während eines Anschlags verletzt wurden.

Oftmals seien es die Angehörigen, die glücklich sind, dass es die Militärversicherung gibt. Das habe gerade auch das Beispiel Mali gezeigt. Im Verlaufe des Herbstes wird der 10 000. Schweizer Peacekeeper in den Einsatz entsendet. «Jeder einzelne von

ihnen weiss sich dank der Militärversicherung in guten Händen – das ist ein Privileg, herzlichen Dank!», so Keller zum Schluss seiner Grussbotschaft.

Zufriedener Kunde

Der Zivildienst ist mittlerweile zur zweitgrössten Versichertengruppe der Militärversicherung angewachsen. «Wir sind ein zufriedener Kunde», sagt Christoph Hartmann, Leiter des Zivildienstes. «Zivildienstleistende, die auf die Militärversicherung angewiesen sind, sind zufrieden», *no news* sei in diesem Fall *good news*, so Hartmann weiter. Er freue sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Nebst einer Grussbotschaft von Patrick Garazi, Leiter Suva Genf, stiess bei den Gästen auch ein Info-Parcours zur Militärversicherung auf reges Interesse. Dieser bot einen spannenden Einblick in das Leben der Militärversicherung und deren Versichertengruppen. Abgerundet wurde die Veranstaltung im Berner Rathaus durch einen Apéro riche – und damit ganz so, wie es sich für einen runden Geburtstag gehört.

Die Militärversicherung

Die Suva führt die Militärversicherung im Auftrag des Bundes. Versichert sind Personen, die in Sicherheits- und Friedensdiensten des Bundes Einsätze leisten (namentlich Militär-, Zivilschutz- und Zivildienst); Teilnehmer an friedenserhaltenden Aktionen des Bundes; Angehörige des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe [SKH] sowie Berufs- und Zeitmilitär.

Gegenstand der Militärversicherung sind Krankheiten und Unfälle. Versichert sind alle Schädigungen der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit der Versicherten, die während der Dienste und Einsätze auftreten oder auf diese zurückzuführen sind.

Die Militärversicherung wird vom Bund sowie über Prämien (aktive und pensionierte Berufsmilitärs und Zeitmilitärs) und Regresseinnahmen finanziert. 